



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, daß Sie sich trotz der, wie immer hektischen Zeit vor Weihnachten, einen Moment der Muße gönnen und einen Blick in unsere "Diakonie-Aktuell" werfen.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht ein aufregendes und rasantes Jahr zu Ende. Es hat viele Neuerungen und Veränderungen gegeben, von denen uns viele auch im neuen Jahr weiterhin beschäftigen werden. Unser Ziel ist es, Sie hierbei auf dem "Laufenden" zu halten und Sie an der Weiterentwicklung Ihres Diakonischen Werkes teil haben zu lassen.

Es lohnt sich also auch im nächsten Jahr bei der *Diakonie* immer auf dem "Aktuellen" Stand zu sein.

Über eines freue ich mich ganz besonders, nämlich über den "Schatz", den unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich bereithalten: ihr Engagement und ihren Ideenreichtum, um Menschen in Not zu helfen!

Denn das ist es, worum es eigentlich in der Diakonie geht!

Mit Blick auf das zurückliegende Jahr läßt sich eines auf jeden Fall feststellen: Die Diakonie ist gefragt, wie selten zuvor!

Trotz aller bürokratischen und formalen Zwänge, denen auch die Diakonie unterworfen ist, bemühen wir uns immer, kreativ und ohne große Umschweife einfach und schnell zu helfen.

Dank der hervorragenden Arbeit aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist uns dies auch fast immer gelungen. Dafür danke ich allen!

Ich muß zugeben, daß wir alle zum Jahresende nun auch ein bisschen müde geworden sind und uns auf die freien und hoffentlich erholsamen Tage freuen. Dabei denke ich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Wohn- und Übernachtungsheim für wohnungslose Menschen, in der Teestube in Offenbach und in vielen unserer Kirchengemeinden, die am "Fest der Liebe" vielen einsamen Menschen einen Ort der Begegnung und des Angenommen-seins schaffen.

Ihnen gilt mein besonderer Dank und meine Anerkennung.

Allen, die uns im zu Ende gehenden Jahr unterstützt, motiviert aber auch kritisiert haben, danke ich!

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und uns allen Frieden auf Erden.

Ihr

Martin Glaub